



© Stephan Trierenberg

Freie Musikschule Wien

Jesuitensteig 19
1230 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR
RAHM Architekten

BAUHERRSCHAFT
Aulos GmbH

TRAGWERKSPLANUNG
RWT Plus

FERTIGSTELLUNG
2018

SAMMLUNG
newroom

PUBLIKATIONSDATUM
01. Juli 2018



Das Haus der Freien Musikschule Wien befindet sich unweit des Zentrums von Mauer im 23. Wiener Gemeindebezirk in einer ruhigen Wohngegend. Ein gründerzeitliches Haus, ursprünglich als Verwaltungsgebäude herrschaftlicher Ländereien errichtet und später als Stadtvilla genutzt, wurde im Sinne der Vorbesitzer:innen zu einem Hort der Musik umgebaut und um einen neuen Erschließungskern erweitert.

Das Haus und deren Bewohner:innen waren eng mit der von Rudolf Steiner inspirierten Waldorfschule in Mauer verknüpft. Hier wurde Bio-Milch verkauft, lange bevor diese Einzug in die Supermarktregrale hielt. Aber vor allem war das Haus immer schon mit Musik erfüllt. Es wurde gemeinsam musiziert und die Freude an der Musik weiter gegeben. Der Verkauf der Liegenschaft sollte diese Tradition nicht unterbrechen.

Wie gut hat es sich also getroffen, dass die Freie Musikschule Wien, als bereits etablierte Institution in enger Kooperation mit der nahe gelegenen Rudolf Steiner-Schule, eine ständige Bleibe suchte und einen uneigennützigen, kunstsinnigen Partner in der Aulos GmbH, dem nunmehrigen Besitzer der Liegenschaft, gefunden hat. Dieser hat die Liegenschaft und das dazugehörige Nachbargrundstück mit dem „Musikpavillon“ unter der Auflage gekauft, dass der Bestand weitestgehend erhalten bleibt und die zukünftige Nutzung des Gebäudes dem gemeinsamen Musizieren dient. Damit standen die notwendige Sanierung und der Umbau im Dienste der Musik.

Schon der Vorbesitzer hatte sich Gedanken über einen ungefährlichen Weg seiner



© Stephan Trierenberg



© Stephan Trierenberg



© Stephan Trierenberg

meist jungen Schüler:innen der Rudolf Steiner-Schule zum privaten Musikunterricht gemacht und dafür ein schmales Fahnengrundstück zur Endresstraße gegen einen Teil seiner Liegenschaft eingetauscht. Dieser Verbindungsgang ermöglicht es auch heute wieder den Kindern von der Steiner Schule rasch in die Musikschule zu gelangen.

Am Anfang war die Wildnis

Jeder der die Liegenschaft vor der Sanierung kannte, schwärzte vom üppigen Grün, welches das Gebäude selbst einhüllte. Der Garten war über die Jahre ein nahezu undurchdringliches Dickicht geworden: ein Haus im Dornrösenschlaf. Nun sollte es durch das Engagement der neuen Eigentümer und der Freien Musikschule Wien wachgeküsst werden.

Die Aufgabenstellung für die Architekt:innen war klar: es sollten im Sinne der Nachhaltigkeit durch eine neue barrierefreie Erschließung drei nutzungsneutrale Geschoße erschlossen werden. Damit wurde die Funktion als Musikschule gewährleistet und eine Umnutzung in drei Wohnungen bei Bedarf zu einem späteren Zeitpunkt möglich. Darüberhinaus musste die Bausubstanz wertgewinnend saniert werden, allerdings sollten die Umbaumaßnahmen den ursprünglichen Charakter des Gebäudes wahren oder zeitgemäß interpretieren.

Um das dritte Geschoß zu ermöglichen, wurde das Dach unter Beibehaltung des bestehenden Umrisses zu einem Künstlerappartement und zwei weiteren Musikzimmern ausgebaut, die je nach Bedarf der Wohneinheit zuschaltbar sind. Der bestehende Dachstuhl wurde durch entsprechende Verstärkungsmaßnahmen ertüchtigt, ausgedämmt und mit Dachflächenfenstern bestückt. Eine kleine Terrasse an der Nord-West-Ecke wurde in das Dach eingeschnitten und ermöglicht so eine Belichtung des Wohnraums durch vertikale Fensterelemente und einen Blickbezug zum Garten.

Die innenliegende Stiege wurde auf Grund der ungünstigen Lage und mangels der Möglichkeit der Erweiterung um einen Aufzug abgebrochen, durch einen Zubau an der Ostfassade ersetzt und die Durchbrüche mit einer an der Untersicht sichtbaren Stahlbetondecke geschlossen. Alle weiteren Tramdecken wurden als Holz-Stahlbeton Verbunddecke verstärkt. Die Raumstruktur und –proportionen blieben weitgehend erhalten und nur dort, wo es die Funktion erforderte, wurden Innenwände abgebrochen und neue in Leichtbauweise errichtet. Die Sanitärräume wurden



© Stephan Trierenberg



© Stephan Trierenberg

erneuert und um ein barrierefreies WC im Erdgeschoß erweitert.

Im Zuge der thermischen Sanierung wurden die alten, desolaten Fenster abgebrochen und mit neuen Holz-Alu-Fenstern in der vorhandenen Architekturlichte ersetzt. An der Außenfassade wurden 16cm Mineralschaumplatten aufgebracht und mit einem diffusionsoffenen Systemputz versehen. Die Kellerdecke und die erdberührten Gebäudeteile wurden ebenfalls gedämmt.

Das Treppenhaus

Das neue Stiegenhaus ist ein eigenständiger Baukörper im Osten an der Giebelfassade und ermöglicht eine funktional gute Erschließung der Innenräume. Der Aufzugsturm und die Dachkonstruktion sind aus Dämm-Leichtbeton errichtet, der Treppenlauf und die Podeste aus Stahlbeton. Die gesamte Ostfassade ist eine Nurglas-Konstruktion und das Dach sowie die Südseite sind begrünt.

Den Zubau wurde als monolithischer, skulpturaler Baukörper konzipiert, der sich vollständig nach Osten hin öffnet. Eingefasst durch einen formgebenden Rahmen, ergibt sich zum Garten ein überwältigender Blick. Von Innen wird das Hinauf- und Hinunterschreiten im Treppenhaus als ein Weg durch die Bäume im Garten hinweg erlebt. Von Außen gesehen, hat man den Eindruck von einem „aufgeschnittenen“ Haus, ähnlich einem Puppenhaus, das von kleinen und großen Menschen durchstiegen wird und so die Lebendigkeit des Gebäudes sichtbar macht.

Die Reduktion der verwendeten Materialien (Beton - Glas - Stahl) war den Architekt:innen wichtig, sie unterstreicht die Funktionalität. Die „monotone Poesie“ des Betons kontrastiert mit der Vielfalt der Natur Außen. Nichts soll dem dazwischenstehen. Auf der Suche nach dem „reinen Material“, das ohne zusätzliche Dämm- und Schutzschichten den notwendigen Wärmeschutz bietet ist unsere Wahl auf Leichtbeton gefallen.

Die geometrische Komplexität des kleinen Baukörpers war für die Statik und die Ausführenden eine Herausforderung. Um gemeinsame Erfahrungen im Umgang mit monolithischem Leichtbeton zu ermöglichen, haben wir eine Musterwand im Vorfeld gegossen, die jetzt als fixes Bühnenelement am Platz vor dem „Musikpavillon“ Verwendung gefunden hat. (Text: Architekt:innen)

DATENBLATT

Architektur: RAHM Architekten (Adele J. Gindlstrasser, Hans Schartner, Ursula Musil)

Mitarbeit Architektur: Dipl. Ing. Kamil Szmidt
 Bauherrschaft: Aulos GmbH
 Tragwerksplanung: RWT Plus (Richard Woschitz)
 Fotografie: Stephan Trierenberg

ÖBA: RAHM Architekten
 Bauphysik: RWT Plus
 Gebäudetechnik (HKLS-E): Zentraplan Planungsges.m.b.H
 BauKG: PBSW Errichtungs Ges.m.b.H
 Vermesser: Vermessung Angst ZT-GesmbH

Funktion: Bildung

Planung: 05/2016 - 02/2018
 Ausführung: 11/2016 - 02/2018

Grundstücksfläche: 1.559 m²
 Bruttogeschoßfläche: 758 m²
 Nutzfläche: 450 m²
 Bebaute Fläche: 224 m²

NACHHALTIGKEIT

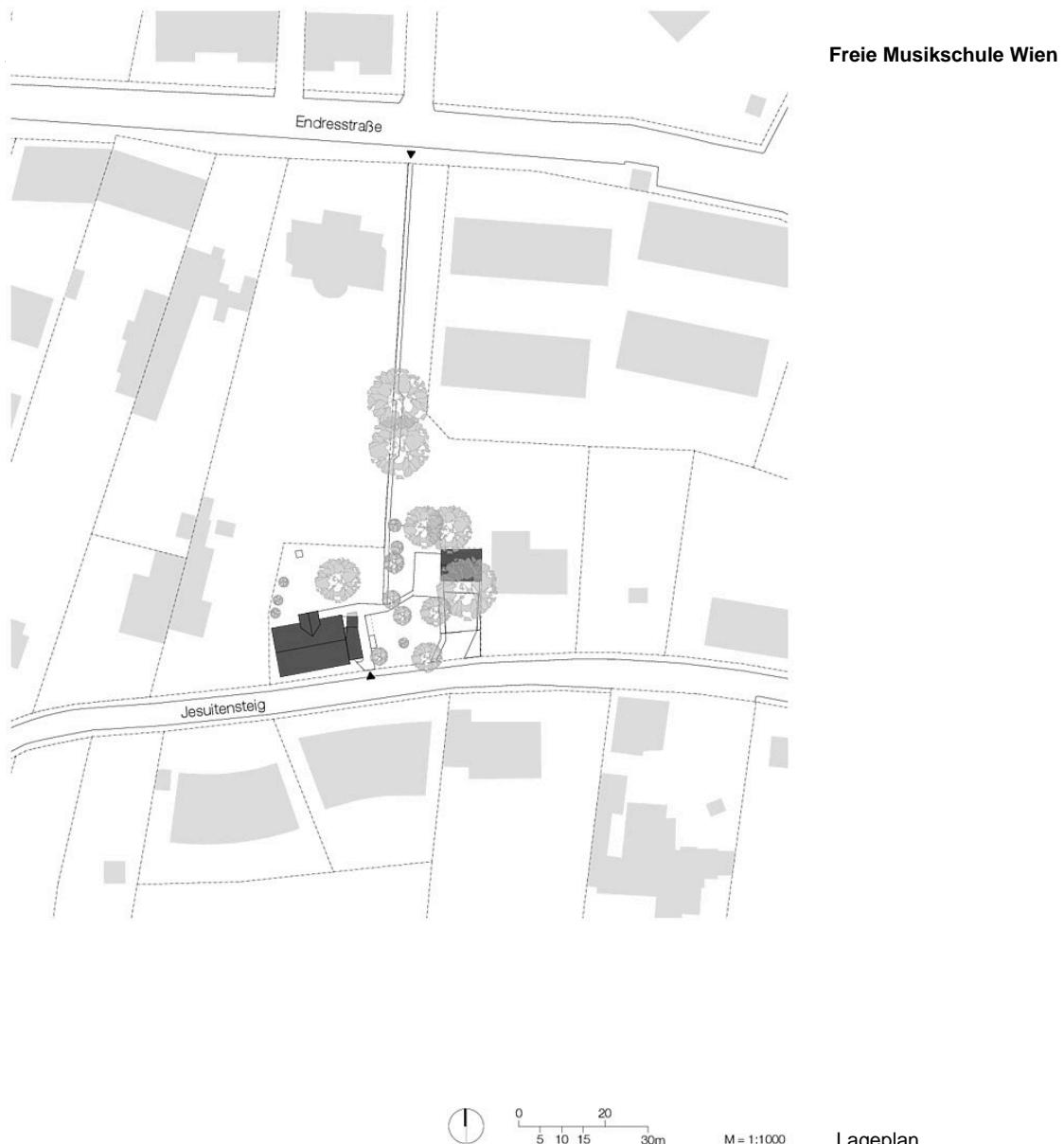
Heizwärmeverbrauch: 46,0 kWh/m²a (Energieausweis)
 Endenergieverbrauch: 73,0 kWh/m²a (Energieausweis)
 Primärenergieverbrauch: 138,0 kWh/m²a (Energieausweis)
 Außeninduzierter Kühlbedarf: 15,0 kWh/m²a (Energieausweis)
 Energiesysteme: Gas-/Ölbrennwertkessel, Photovoltaik, Wärmepumpe
 Materialwahl: Mischbau, Stahl-Glaskonstruktion, Stahlbeton, Überwiegende
 Verwendung von HFKW-freien Dämmstoffen, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen

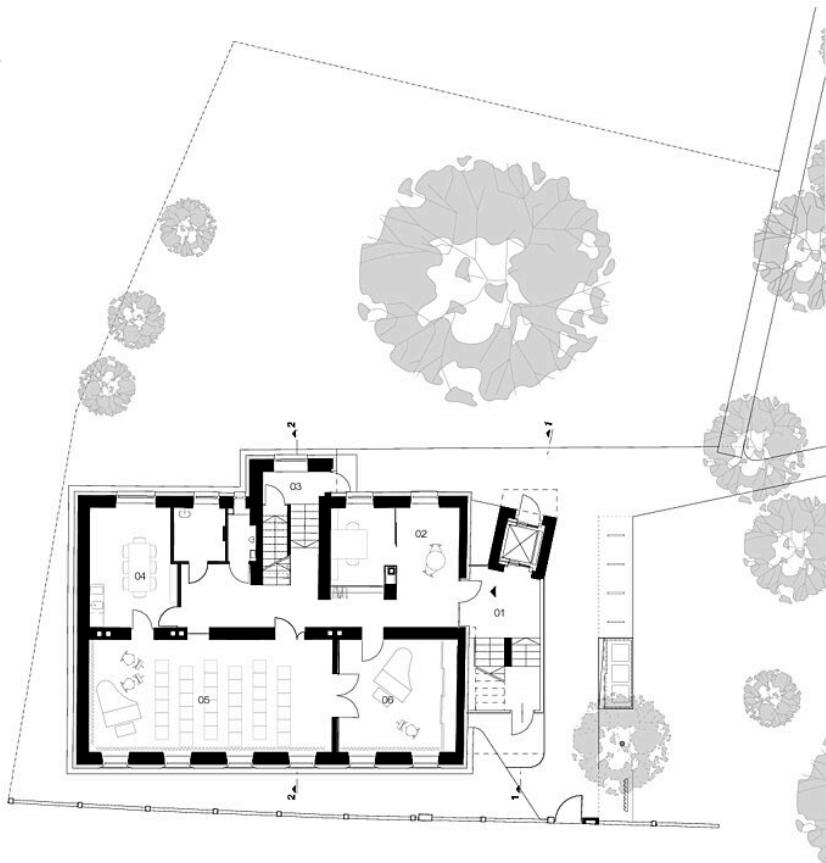
AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Baumeister: Motivbau, WALEbau
 Holzbau, Spengler, Dachdecker: Ing. W. P. Handler Baugesellschaft m.b.H.
 Glasfassade, Portale: Riegler Metallbau GmbH
 Fenster, Brandschutz- Holz- Glasrahmentüren: Wöhrl Fenster-Türen-Technik GmbH
 Elektroinstallationen: PNP Netzwerk- u. Elektrotechnik GmbH & Co KG
 Installateur: Scheu GmbH

Freie Musikschule Wien

Aufzug: NIBRA GmbH
Trockenbau: Ing. Christian Weißmann Ges.m.b.H
Innentüren, sonstige Tischlerarbeiten: Zottl GmbH
Holzböden: SK-Parkett e.U
Industrieboden, Fertigteilstufen: BST Boden System Technik GmbH
Fliesenleger: Baltic Fliesen GmbH
Maler: Maler Schmied AG
Innenverglasungen: NES Glas
Betonkosmetik: Schaunigg GmbH & CoKG
Sonnenschutztechnik: HELLA Sonnen- und Wetterschutztechnik GmbH
Gartengestaltung, Grünfassade: Fricke Gründächer und Gartengestaltung GmbH
Wegebau (Asphaltier- und Pflasterarbeiten): PORR Bau GmbH . Tiefbau



Freie Musikschule Wien

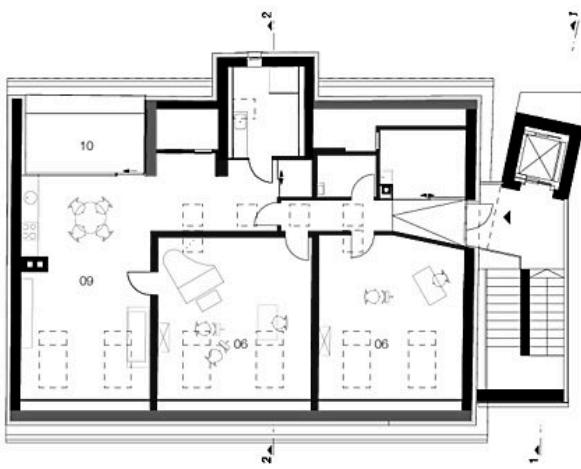
06 Musikzimmer
07 Bibliothek
08 Instrumentenlager
09 Einliegerwohnung
10 Terrasse

M = 1:200

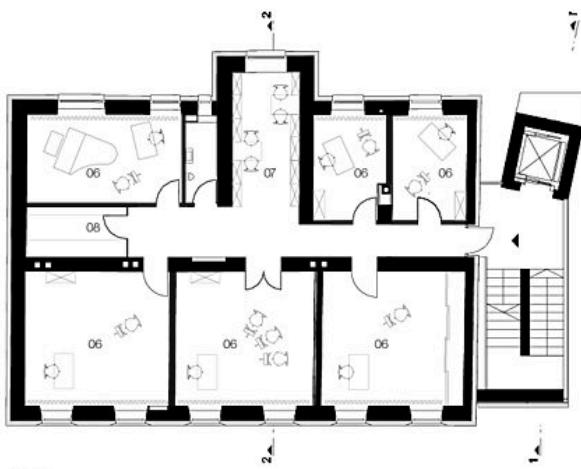
Grundriss EG



0 1 2 3 4 5 10m

Freie Musikschule Wien


DG



OG

- 06 Musikzimmer
- 07 Bibliothek
- 08 Instrumentenlager
- 09 Einliegerwohnung
- 10 Terrasse

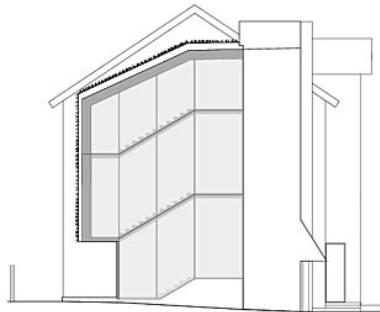
10m

M = 1:200

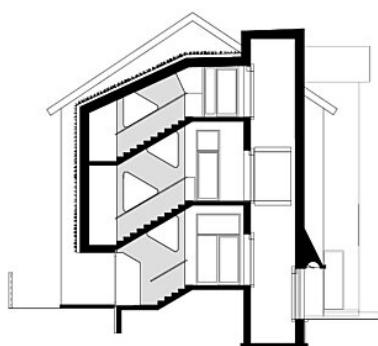
Grundrisse OG & DG



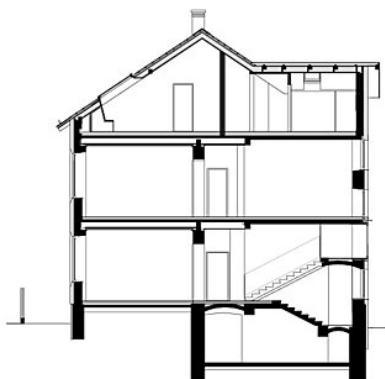
0
1 2 3 4 5
10m

Freie Musikschule Wien

Ansicht Ost



Schnitt 1



Schnitt 2



Schnitte & Ansicht

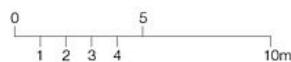
Freie Musikschule Wien



Ansicht Süd



Ansicht Nord



M = 1:200

Ansichten